

Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Prozessbegleitung für Qualitätszirkel Frühe Hilfen in Niedersachsen
Abschlussveranstaltung am 24.06.2021

Till Hoffmann, NZFH

Gefördert vom:



Träger:



In Kooperation mit:



Agenda

1. Welche Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen gibt es?
2. Was wissen wir zum Stand der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen? Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung
3. Exkurs: Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?
4. Welche Schritte stehen für die weitere Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen an?

Agenda

1. Welche Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen gibt es?
2. Was wissen wir zum Stand der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen? Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung
3. Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?
4. Welche Schritte stehen für die weitere Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen an?

Grundlage der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Grundsätzliche Orientierung bietet das **Leitbild Frühe Hilfen**

- Das Leitbild entwickelt die Begriffsbestimmung fort
- 2014 einstimmig vom Beirat des NZFH verabschiedet
- Es formuliert Leitsätze und differenziert diese in den Erklärungen aus



Grundlage der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Qualitätsentwicklung wird in einem Leitsatz aufgegriffen und weiter ausdifferenziert:

Frühe Hilfen sind qualitätsgesichert und werden regelmäßig evaluiert.

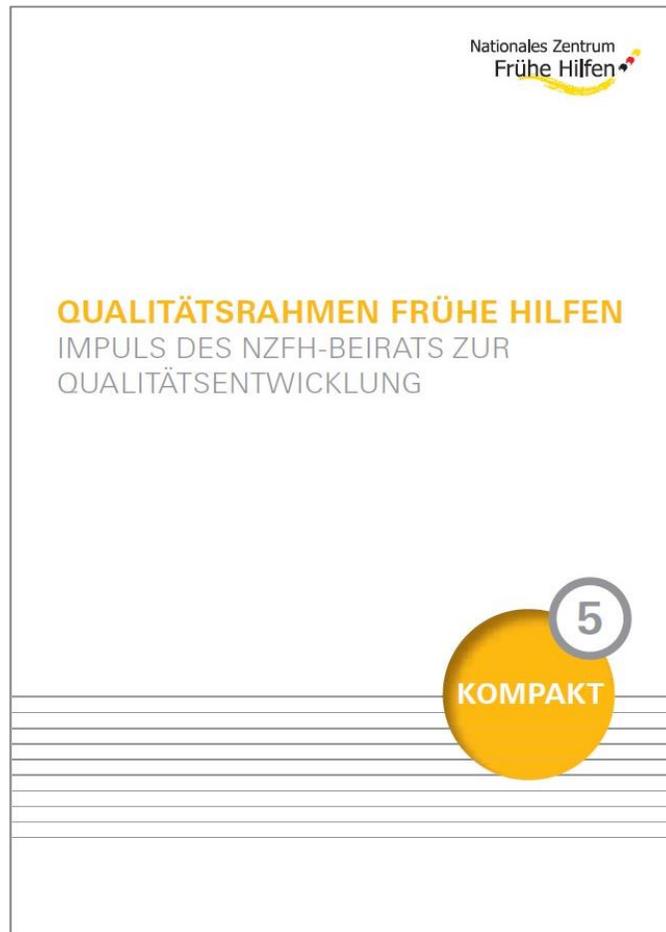
Frühe Hilfen und die Unterstützungsangebote der Partnerinnen und Partner im Netzwerk Frühe Hilfen **agieren auf der Grundlage des zum jeweils aktuellen Zeitpunkt vorhandenen, wissenschaftlich abgesicherten Wissens** über die Entstehung von Entwicklungsproblemen und Ressourcen in der Eltern-Kind-Beziehung. Sie **orientieren sich an gemeinsam entwickelten Qualitätsstandards** als Voraussetzung für wirksame Maßnahmen und Kooperationsstrukturen. Zur Weiterentwicklung der Frühen Hilfen und zur **Überprüfung ihrer Wirkungen** in den Familien und ihren Kindern werden die Frühen Hilfen fortlaufend dokumentiert und regelmäßig evaluiert. In diesen Prozess werden die Familien partizipativ einbezogen.

Grundlage der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Ein spezifischeres Instrument zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen ist der **Qualitätsrahmen**

- Der Qualitätsrahmen stellt eine Diskussionsgrundlage dar, um die örtlichen Strukturen und den aktuellen Stand der Frühen Hilfen zu diskutieren, zu bewerten und weiterzuentwickeln
- Die im Qualitätsrahmen beschriebenen Qualitätsdimensionen stellen eine Orientierung dar und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit
- Ausgangspunkt der Diskussion einzelner Qualitätsdimensionen ist eine Bestandsaufnahme der Situation vor Ort bzw. ein diskussionsfähiger Eindruck der Situation
- Der Qualitätsrahmen setzt auf einen dialogischen Prozess vor Ort und möchte so aus vielen Perspektiven die Frühen Hilfen verbessern

Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen



Grundidee	Zielbestimmung	Netzwerk
Planung	Politisch- strukturelle Verankerung vor Ort	Qualifizierung und interprofessionelles Lernen
Zusammenarbeit mit der Familie	Qualität von Angeboten	Dokumentation und Evaluation

Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

2

QUALITÄTSDIMENSION 3: NETZWERK

Kommunale Netzwerke Frühe Hilfen sind eine Form arbeitsteilig organisierter fallübergreifender und interprofessioneller Zusammenarbeit in Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers. Die Netzwerke beziehen die Kinder- und Jugendhilfe sowie das öffentliche und private Gesundheitswesen ein, aber auch weitere für Kinder und Familien relevante soziale Unterstützungssysteme, beispielsweise aus dem Bereich der Schwangerschaftsberatung, der Schutz vor Gewalt, der Eingliederungshilfe und der materiellen Existenzsicherung. Im Vorde

Netzwerk: Strategisch-politische Ebene

Entwicklungsziele

- 3.1 Es existiert ein Netzwerk Frühe Hilfen unter der Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, in dem unter anderem die im KKG genannten Akteure mitarbeiten.



QUALITÄTSDIMENSION 3: NETZWERK

23

grund steht der Auf- und Ausbau verbindlicher Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die der Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen für Familien dienen und die verlässliche Absprachen zwischen den beteiligten Akteuren sicherstellen sollen. Nachhaltig organisierte und schlüssig konzipierte Netzwerke entwickeln am örtlichen Bedarf orientierte und aufeinander abgestimmte Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in der Weise, dass Familien die Frühen Hilfen tatsächlich nutzen und auch für sich hilfreich erleben.

Konkretisierungen

- 3.1.1 Inwieweit ist geklärt, dass zur Koordination des Netzwerks notwendige personelle Ressourcen hinreichend bereitgestellt sowie dafür notwendige Qualifikationen vorhanden sind und regelmäßig erweitert werden können?
- 3.1.2 Wie ist sichergestellt, dass die im *Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)* genannten Akteure und andere wichtige Kooperationspartner personell angemessen zur aktiven Mitarbeit im Netzwerk gewonnen werden können? Wie ist sichergestellt, dass hinreichend Ressourcen für die Mitarbeit im Netzwerk bei den beteiligten Akteuren hinterlegt sind?
- 3.1.3 Welches Gremium übernimmt die strategische Verantwortung für die Netzwerkarbeit gemeinsam mit der Netzwerkkoordination und vertritt zugleich die Interessen der beteiligten Akteure?
- 3.1.4 Wie vermitteln die beteiligten Akteure die Bedeutung der Netzwerkarbeit in ihre eigenen Institutionen und Verbände?
- 3.1.5 Wie wird geklärt, dass die Akteure ihre Teilnahme und Mitarbeit im Netzwerk auch für sich selbst als gewinnbringend erleben können (Stichwort: Win-win-Situation)?

Grundlage der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Verbindungen zwischen den Qualitätsstandards in Niedersachsen und den Qualitätsdimensionen des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen

Themen der Qualitätszirkel Niedersachsen	Dimensionen des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen
Bedarfsgerechter Einsatz von Fachkräften der Frühen Hilfen	<p>Qualitätsdimension 4: Planung</p> <p>Frühe Hilfen zielen darauf ab, eine bedarfsgerechte Infrastruktur für Kinder, (werdende) Eltern und Familien zu gewährleisten. Dabei geht es nicht nur um einen rein quantitativen Ausbau vorhandener und neuer Angebote oder Leistungen, sondern auch um die qualitative Weiterentwicklung bereits bestehender Versorgungs- und Angebotsstrukturen. Zur Realisierung ist eine zentrale, ressortübergreifende Planung (Jugendhilfeplanung sowie Sozial- und Gesundheitsplanung) notwendig. Diese Planung fällt als vorwiegend strategische Aufgabe in den Verantwortungsbereich von Führungs- und Leitungskräften, sollte aber im engen Austausch mit der operativen Ebene erfolgen.</p>

Grundlage der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Verbindungen zwischen den Qualitätsstandards in Niedersachsen und den Qualitätsdimensionen des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen

Themen der Qualitätszirkel Niedersachsen	Dimensionen des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen
<p>Entwicklung von Verfahren zur Zusammenarbeit auf der Ebene der Familien</p>	<p>Qualitätsdimension 7: Zusammenarbeit mit der Familie</p> <p>Frühe Hilfen haben zum Ziel, Familien zu unterstützen: Kinder, (werdende) Eltern und andere für die Pflege und Erziehung des Säuglings oder Kleinkindes in den Familien verantwortliche Personen. Die Kinder, Eltern und anderen Erziehungspersonen stehen als Adressaten im Mittelpunkt jeglichen Handelns.</p> <p>Während die Grundsätze der Bedarfsorientierung und der Beteiligung von Familien an der Entwicklung der Angebotsstrukturen vorrangig in den Qualitätsdimensionen Grundidee (QD 1) und Planung (QD 4) bearbeitet werden, steht im Fokus dieser Qualitätsdimension die Frage, wie sich die Grundprinzipien von Transparenz, Vertrauen und Wertschätzung in der Zusammenarbeit mit den Familien verwirklichen lassen.</p>

Grundlage der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Verbindungen zwischen den Qualitätsstandards in Niedersachsen und den Qualitätsdimensionen des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen

Themen der Qualitätszirkel Niedersachsen	Dimensionen des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen
<p>Qualitätsstandards für verbindliche Strukturen der Netzwerkarbeit</p>	<p>Qualitätsdimension 3: Netzwerk</p> <p>Kommunale Netzwerke Frühe Hilfen sind eine Form arbeitsteilig organisierter, fallübergreifender und interprofessioneller Zusammenarbeit in Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers. Die Netzwerke beziehen die Kinder- und Jugendhilfe sowie das öffentliche und private Gesundheitswesen ein, [...].</p> <p>Im Vordergrund steht der Auf- und Ausbau verbindlicher Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die der Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen für Familien dienen und die verlässliche Absprachen zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren sicherstellen sollen. Nachhaltig organisierte und schlüssig konzipierte Netzwerke entwickeln am örtlichen Bedarf orientierte und aufeinander abgestimmte Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in der Weise, dass Familien die Frühen Hilfen tatsächlich nutzen und auch für sich hilfreich erleben.</p>

Agenda

1. Welche Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen gibt es?
2. Was wissen wir zum Stand der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen? Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung
3. Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?
4. Welche Schritte stehen für die weitere Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen an?

Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Ziel der Zusatzbefragung im Jahr 2018 war:

- Einblick zu erhalten, welchen Stellenwert Kommunen in Deutschland allgemein einer (Weiter-)Entwicklung der Qualität in den Frühen Hilfen beimessen
- Weiterhin sollte erhoben werden, welche Schwerpunkte die Kommunen in der Entwicklung setzten und welche Schritte sie planen

Umsetzung der Befragung:

- 383 Kommunen haben teilgenommen (entspricht 67% der 573 von der BSFH geförderten Kommunen)
- Zusatzbefragung über einen Onlinefragebogen

Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Gibt es in den Kommunen Prozesse der QE in den Frühen Hilfen? Welche Arbeitsformen, Regelungen und Verfahren zur QE werden dabei angewendet?

- Etwas mehr als 2/3 der Kommunen benutzen formale Verfahren der QE in den Frühen Hilfen
- Insbesondere bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur QE im SGB VIII (§ § 79a und/oder 78b)
- Fast jede 5. Kommune stützt sich auf informelle Verfahren der QE
- Jedes 9. Jugendamt gibt an, keinen solchen Prozess durchzuführen

Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Welche fachlichen Themen und Bereiche wurden bislang bearbeitet? Wo wird zukünftig der größte QE-bedarf gesehen?

- Besonderes Augenmerk lag bisher auf der Entwicklung von Angeboten für Familien, die systemübergreifende Vernetzung und der Gestaltung des Übergangs zur Kindeswohlgefährdung
- Besonders großer Bedarf wird für die Themen Kommunale Infrastrukturentwicklung und Partizipation von Eltern von den Befragten benannt

Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Wer ist in den kommunalen Gremien und Netzwerken zuständig für Qualitätsentwicklung? Welche Formen der externen Unterstützung für die QE werden genutzt?

- Die Zuständigkeit für die Qualitätsentwicklung liegt in 83,8% der befragten Kommunen bei der Koordinierungsstelle des Netzwerks Frühe Hilfen.
- Jeweils ein gutes Drittel der Befragten nannte auch die Jugendhilfeplanung und die Jugendamtsleitung
- Die Landeskoordinierungsstellen spielen bei 48,9% der befragten Kommunen eine unterstützende Rolle; bei 29,6% sind es die Landesjugendämter
- Andere Akteurinnen und Akteure (Beratungsfirmen oder Hochschulen) spielen kaum eine Rolle

Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Wobei werden die größten Probleme bei der Initiierung bzw. Umsetzung von QE-Prozessen gesehen?

- Vor allen Dingen stehen mangelnde Ressourcen der QE in den Frühen Hilfen entgegen; betrifft zeitliche und personelle Ressourcen
- Dieser Mangel wird bei verschiedenen Gruppen durchaus unterschiedlich gesehen: 68% bei den Netzwerkakteurinnen und Akteuren, 62,8% bei den Führungskräften und 57,1% bei den Koordinierungsstellen des Netzwerks
- Fehlende Kompetenzen werden als geringeres Problem angesehen (in 20,5% der Kommunen werden die Kompetenzen der Partnerinnen und Partner als nicht ausreichend bewertet)
- Auch Interessenskonflikte spielen keine zentrale Rolle (wurden von 16% der Kommunen benannt)

Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Wie bekannt ist der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen? Wird er zur Qualitätsentwicklung von den Kommunen genutzt und wie bewährt er sich?

- In über 3/4 der erfassten Kommunen ist der Qualitätsrahmen bei den Netzwerkkoordinierenden bekannt
- Nur 1/3 der Befragten nutzen den Qualitätsrahmen in der Arbeit
- Auf einer Skala von 1 (sehr hilfreich) bis 5 (überhaupt nicht hilfreich) wird der Qualitätsrahmen mit einem Mittel von 2,5 bewertet

Agenda

1. Welche Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen gibt es?
2. Was wissen wir zum Stand der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen? Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung
3. Exkurs: Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?
4. Welche Schritte stehen für die weitere Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen an?

Exkurs: Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?



- Bundesweites Qualitätsentwicklungsprojekt in den Frühen Hilfen
- 2017 – 2021
- Erprobung des Qualitätsrahmens Frühe Hilfen

Exkurs: Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?

- Das Projekt kommt zur richtigen Zeit
- QE ist für die meisten Kommunen von hoher Bedeutung -> Erwartungsdruck
- Erwartungen waren: Methoden und Materialien zu erhalten, Vermittlung eines gemeinsamen und konkreten Verständnisses von Netzwerkqualität und von QE im Netzwerk
- Bessere Positionierung der Frühen Hilfen und einen größeren Stellenwert des Netzwerks auf politischer Entscheidungsebene
- Großer Nutzen wurde dem Vorhaben im Hinblick auf das gemeinsame Tun bescheinigt

Agenda

1. Welche Grundlagen der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen gibt es?
2. Was wissen wir zum Stand der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen? Hinweise aus der ergänzenden Kommunalbefragung
3. Exkurs: Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dem Projekt „Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“?
4. Welche Schritte stehen für die weitere Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen an?

Welche Schritte stehen für die Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen an?

- Austausch über Qualität und Ziele der Frühen Hilfen in den kommunalen Netzwerken ermöglichen
- Qualitätsentwicklung als kontinuierlichen Prozess umsetzen
- Einsatz von dialogischen Methoden
- Regionalen und überregionalen Austausch ermöglichen
- Gemeinsam Antworten auf die Fragen entwickeln:
 - Wie können Familien auf struktureller Ebene (Netzwerkebene) einbezogen werden?
 - Wie können Frühe Hilfen (kommunal)politisch gut verankert werden?
 - Wie kann die Wirkung der Frühen Hilfen dargestellt werden?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Till Hoffmann, wiss. Referent im NZFH

E-Mail: till.hoffmann@nzfh.de

Tel.: 0221-8992517